Bestattungsvorsorge

Bestattungshaus Riempp

Tel: 07022 - 93 22 50 & 07153 - 308272

Inhaltsverzeichnis

- Vorwort Seite 2
- Unser Team Seite 3
- Erdbestattung Seite 4
- Feuerbestattung Seite 5 - 6
- Verabschiedung Seite 7
- Abschiedsworte Seite 8
- Alternative Bestattungsarten Seite 9 - 11
- Grabmal Seite 12
- Unsere Trauerhalle Seite 13
- Gesetzliche Rentenversicherung Seite 14
- Diverse Versicherungen Seite 15 - 16
- Ab- und Ummeldungen Seite 17
- Trauerdruck Seite 18 - 20
- Musikalische Umrahmung Seite 21
- Blumenschmuck Seite 22
- Dekoration Seite 23
- Erben und Vererben Seite 24 - 25
- Finanzielle Vorsorge Seite 26
- Bestattungskultur Seite 27
- Thanatopraxie Seite 28
- Wichtige Unterlagen im Todesfall Seite 29
- Erste Schritte Seite 30
- Bestattungshaus Riempp Seite 31 - 32

Vorwort:

Denken Sie an die Zukunft

–

sie kommt schneller als man denkt.

Liebe Leserin, lieber Leser,

Ob aus reinem Interesse, ob aus dem einfachen Wunsch die Angehörigen zu Entlasten oder aus Angst die Bestattung könnte nicht den eigenen Vorstellungen entsprechen - Es gibt viele Gründe sich mit der eigenen Bestattung zu beschäftigen. Wie ausführlich bleibt natürlich jedem selbst überlassen.

Die folgenden Seiten sollen Ihnen als Hilfestellung dienen, aber auch Denkanstöße geben. Auf den folgenden Seiten können Sie sich selbst Notizen machen und falls Sie wünschen, fassen wir alles Wichtige für Sie schritflich zusammen.

Natürlich beraten und unterstützen wir Sie auch, falls finanzielle Vorkehrungen getroffen werden sollen, zum Beispiel durch eine Sterbegeldversicherung.

Wir hoffen, dass Ihnen die nachfolgenden Informationen eine Hilfe sind in diesem schwierigen Themenkomplex.

Sollten Sie Fragen haben oder in irgendeiner Form Unterstützung benötigen, stehen wir Ihnen kompetent und hilfreich zur Seite.

Das Team vom Bestattungshaus Riempp

Da sein – das ist das Hier und Jetzt.
Weg sein – das ist unvorstellbar.
Mutig sein – heißt sich dem zu stellen.

Unser Team

–

Achtsam und kompetent

Wir sind ein eingespieltes und harmonisches Team, bestehend aus Bestattungsfachkräften, gepüften Bestattern, Trauerbegleitern, Thanatopraktikern und Bestattermeistern.
Somit verfügen wir über beinahe alle Fort- und Weiterbildungen die im Bestattungsgewerbe möglich sind.
Durch regelmäßige Schulungen versuchen wir uns jedoch immer weiter zu verbessern.

„Wer aufhört, besser zu werden,
hat aufgehört, gut zu sein!“

Philip Rosenthal

Mit unserem erlernten Fachwissen, der großen Erfahrung sowie mit dem nötigen Einfühlungsvermögen ist es uns ein großes Anliegen, trauernde Angehörige in schweren Stunden zu beraten und zu unterstützen.
Dabei genießt der pietätvolle Umgang mit verstorbenen Menschen in unserem Hause oberste Priorität.

In unserem hauseigenen Versorgungsraum, der auch als Ausbildungsort für Praxisarbeiten für die Ausbildung zum Thanatopraktiker dient und somit sämtlichen Anforderungen für eine vorschriftsmäßige Verstorbenen-versorgung nach DIN EN 15017 erfüllt, waschen wir jede verstorbene Person, kleiden sie an und betten sie in den Sarg. Ein pietätvoller und respektvoller Umgang ist hierbei für uns selbstverständlich.

Sehr gerne beziehen wir Sie, falls gewünscht, in unsere Arbeitsabläufe mit ein. Ob bei der hygienischen Versorgung, der Gestaltung des Trauerdrucks, Dekorationen für die Trauerfeier, Bestellung des Blumenschmucks oder die Auswahl der musikalischen Umrahmung usw.

Die verschiedenen Bestattungsarten:

Erdbestattung – Die klassische Form

In der Regel findet auf dem Friedhof (Aussegnungshalle) bzw. in der Kirche oder der Trauerhalle im Bestattungsinstitut eine Trauerfeier zu Ehren des Verstorbenen statt.
Falls gewünscht, haben Angehörige zuvor die Möglichkeit sich am offenen Sarg zu verabschieden.
Nach der Zeremonie gibt die Trauergemeinde dem Verstorbenen das letzte Geleit.
Nachdem der Sarg versenkt wurde, wird die Trauerfeier durch den Redner bzw. durch den Pfarrer beendet, in dem er noch einige Worte spricht wie z.B. das Vater Unser.

Bei der traditionellen Erdbestattung gibt es unterschiedliche Grabarten zur Auswahl. Einzelheiten können von Gemeinde zu Gemeinde abweichen wie zum Beispiel Laufzeiten. Gerne informieren wir Sie über die Gegebenheiten auf Ihrem örtlichen Friedhof genauer.

Reihengräber

Reihengräber sind Einzelgräber, die der Reihe nach belegt werden. Eine Verlängerung nach Ablauf der Ruhefrist ist meist nicht möglich. In Ausnahmefällen kann die Zubettung einer Urne unter bestimmten Voraussetzungen möglich sein.

Wahlgräber

Grabstätten, in denen ein oder mehrere Beisetzungsplätze belegt werden können (sowohl Särge als auch Urnen) bezeichnet man als Wahlgrab. Nach Ablauf der Ruhezeit kann das Nutzungsrecht verlängert werden.
In einigen Gemeinden ist es möglich, sich das Grab innerhalb des dafür ausgelegten Feldes auszusuchen.
Wahlgräber kann es als Einzel-, doppeltiefe und doppelbreite Gräber geben.

Die verschiedenen Bestattungsarten:

Feuerbestattung – Die neue Form mit Tradition

Unter einer Feuerbestattung werden die Kremation und die anschließende Beisetzung der Asche der / des Verstorbenen verstanden. Die Besonderheit dieser Bestattungsart liegt in der Vielzahl an Möglichkeiten, die Urne beizusetzen.

Bereits weit vor Christus wurde die Feuerbestattung in vielen Teilen der Erde praktiziert. Erst 1963 gestattete die Katholische Kirche offiziell die Wahl zwischen Erd- und Feuerbestattung.
Seit Jahren auf dem Vormarsch, ist die Kremierung mittlerweile die meistgewählte Bestattungsform in Deutschland.

Trauerfeier mit Sarg und späterer Urnenbeisetzung

Es findet eine Trauerfeier in der Aussegnungshalle, der Kirche oder im Bestattungshaus statt. Wie auch bei der Erdbestattung besteht, falls gewünscht, die Möglichkeit sich vor Ort am offenen Sarg zu verabschieden.
Nach der Zeremonie bleibt der Sarg meist stehen, so dass man noch einmal in Ruhe an den Sarg treten und evtl. eine Blume oder eine Kerze ablegen kann. Nachdem sich die Gemeinde verabschiedet hat, wird der Sarg von uns abgeholt und zur Einäscherung überführt.
Alternativ kann der Sarg zum Ende der Trauerfeier nach draußen befördert werden, wo er in Anwesenheit der Trauergemeinde in den Bestattungswagen verladen und ins Krematorium überführt wird.

Nach der Kremierung, wenn die Urne wieder bei uns eingetroffen ist, kann die Beisetzung der Urne stattfinden.
Dies geschieht meist im engsten Kreis (die eigentliche Trauerfeier hat ja bereits stattgefunden), begleitet vom Pfarrer/Redner, einer kleinen Rede durch uns oder auch ganz im Stillen.

Urnentrauerfeier mit anschließender Beisetzung

Nach der erfolgreichen Beurkundung durch das zuständige Standesamt veranlassen wir die Einäscherung im Krematorium. Falls gewünscht, ist eine Abschiednahme vor der Überführung in unserem Abschiedsarum in Nürtingen-Neckarhausen möglich.
Nach der Kremierung findet die Trauerfeier mit der Urne in der Aussegnungshalle, der Kirche oder im Bestattungshaus statt. Nach der Zeremonie gibt die Trauergemeinde dem Verstorbenen das letzte Geleit, indem sie ihn zum Grab begleitet.
Nachdem die Urne bestattet wurde, wird die Trauerfeier durch den Redner bzw. durch den Pfarrer beendet, in dem er noch einige Worte spricht wie z.B. das Vater Unser.
Es ist derselbe Ablauf wie bei einer Erdbestattung, nur statt eines Sarges mit der Urne.

Die verschiedenen Bestattungsarten:

Feuerbestattung – Die gängigen Grabarten

Bei der Feuerbestattung gibt es unterschiedliche Grabarten zur Auswahl. Einzelheiten können von Gemeinde zu Gemeinde abweichen wie zum Beispiel Laufzeiten. Gerne informieren wir Sie über die Gegebenheiten auf Ihrem örtlichen Friedhof genauer. Hier gehen wir kurz auf die gängigsten Grabarten ein:

Reihengräber

Reihengräber sind Einzelgräber, die der Reihe nach belegt werden. Eine Verlängerung nach Ablauf der Ruhefrist ist in der Regel nicht möglich.

Wahlgräber

Grabstätten, in denen eine, meist aber mehrere Urnen (Anzahl unterscheidet sich je nach Gemeinde) bestattet werden können. Nach Ablauf der Ruhezeit kann das Nutzungsrecht verlängert werden. In vielen Gemeinden ist es möglich, sich das Grab innerhalb des dafür ausgelegten Feldes auszusuchen.

Anonyme Gräber

Die anonyme Beisetzung erfolgt in extra dafür vorgesehenen Feldern. Eine Kennzeichnung der Grabstelle ist ebenso wenig zugelassen wie Grabschmuck. In einzelnen Gemeinden ist es Angehörigen erlaubt der Bestattung beizuwohnen. In der Regel wird aber Ort und Zeitpunkt der Beisetzung von der Friedhofsverwaltung bestimmt, welche dann auch unter Ausschluss der Öffentlichkeit stattfindet.

Bei halbanonymen Grabfeldern gibt es eine zentrale Kennzeichnung, so dass zwar die bestatteten Personen, nicht aber deren genaue Grablage bekannt sind.

Urnenwand / Kolumbarium / Urnenstele

Die Urne wird in speziell verschließbaren Fächern in Urnenwänden beigesetzt (oberirdisch). Die Beschriftung wird bei einem ortsansässigen Steinmetz in Auftrag gegeben. Eine Grabpflege entfällt dementsprechend.
Je nach Gemeinde können bis zu 2 Urnen in einer Nische bestattet werden und die Nutzungsdauer verlängert werden.

Urnengemeinschaftsgrabfeld

Wie bei halbanonymen Gräbern gibt es auch hier meist eine zentrale Kennzeichnung. Der Unterscheid besteht nur in der Möglichkeit zur Anwesenheit der Angehörigen bei der Beisetzung.
Gerade für Urnen gibt es viele unterschiedliche Grabarten auf den hiesigen Friedhöfen. Gerne informieren wir Sie über die Möglichkeiten auf Ihrem Friedhof.

Verabschieden am geöffneten Sarg:

Der persönliche Abschied

Die Bestattung eines geliebten Menschen sollte mit Ruhe geplant werden. Nicht selten sind Angehörige nach der Beisetzung enttäuscht und hätten sich im Nachhinein einen anderen Ablauf gewünscht.
Die Bestattung ist nicht nur ein schmerzhaftes und trauriges, sondern eben auch ein einmaliges Ereignis, mit dem man sich aktiv beschäftigen sollte.
Es ist das letzte Fest, das dem Verstorbenen zu Ehren gegeben wird.

Egal für welche Bestattungsform man sich entscheidet, die Momente der persönlichen Abschiednahme sind ein wichtiger Bestandteil im Trauerprozess. Für viele Menschen ist es wichtig, Dinge und Geschehnisse mit den eigenen Augen zu sehen, um sie fassbar zu machen.

Auch wenn sich die engsten Angehörigen noch am Sterbebett im Krankenhaus, zu Hause oder im Altersheim verabschieden konnten -
Hatten auch Freunde, Bekannte, Arbeitskollegen, Schulkameraden und Nachbarn diese Möglichkeit?
Bei der Aufbahrung vor der Trauerfeier oder der Verabschiedung auf dem Friedhof bzw. in unseren Räumen im Bestattungshaus bekommen diese die Möglichkeit und können ganz persönlich Lebewohl sagen.

Unsere Erfahrung zeigt, dass viele Angehörige es später bereuen, nicht die Möglichkeit zur Abschiednahme gegeben zu haben bzw. sich selbst noch einmal verabschiedet haben.

Der letze Blick

–

Für einige kann er wichtig sein

Die Abschiedsworte

Eine Trauerfeier kann sowohl kirchlich, als auch konfessionsungebunden durchgeführt werden. Oft wird die Zeremonie von einem Geistlichen geleitet. Zuständig ist der Pfarrer / die Pfarrerin vom aktuellen Wohnort.
Ist ein bestimmter Priester gewünscht und ist dieser auch bereit die Trauerfeier abzuhalten, so ist in jedem Fall das Einverständnis des eigentlich zuständigen Geistlichen einzuholen.

Je nach Bedürfnissen der Hinterbliebenen kann es auch ein weltlicher Trauerredner oder eine Kombination aus Beidem sein. War der Verstorbene keiner Kirchengemeinschaft zugehörig oder fehlte trotz Zugehörigkeit eigentlich jeder Bezug, wäre ein weltlicher Redner wohl die bessere Wahl.
Gerne empfehlen wir Ihnen eine Rednerin bzw. einen Redner und stellen den Kontakt für Sie her.

Seebestattung

Die Seebestattung setzt grundsätzlich eine Einäscherung voraus. In Deutschland ist es seit 1934 möglich, statt einer Bestattung auf dem Friedhof eine Seebestattung vorzunehmen. Dafür wird die Asche in einer speziellen Urne außerhalb der sogenannten Dreimeilenzone (speziell eingezeichnete Seegebiete in Seekarten) in der Regel über „rauem Grund“ nach den seemännischen Bräuchen dem Meer übergeben. In der Regel wird durch den Kapitän eine Abschiedsrede gehalten. Mit „rauem Grund“ sind Gebiete gemeint, in denen nicht gefischt oder Wassersport betrieben wird. Möglichkeiten bestehen hierfür in nahezu jedem Meer, von Deutschland aus in der Nord- und Ostsee, aber auch im Atlantik, Pazifik oder auch im Mittelmeer.
Die Angehörigen können Blumen auf das Wasser geben, aus Umweltschutzgründen wird allerdings auf Gebinde und Kränze verzichtet. Die feste Position der Urnenbeisetzung in der See wir mit einem Logbucheintrag festgehalten, der auch der Wasser- und Schifffahrtsbehörde vorgelegt werden kann. Ein beisein von Angehörigen bei der Bestattung ist kein Muss.
Vorhergehend ist eine Trauerfeier (sowohl Sarg als auch Urne) auf einem hiesigen Friedhof möglich.
Den genauen Beisetzungstermin, Abfahrtshafen und Beisetzungsort legen Sie mit der beauftragten Reederei fest, gerne übernehmen aber auch wir das für Sie. Wir unterstützen Sie bei der Suche nach der für Sie passenden Reederei.

FriedWald

Der FriedWald steht für eine alternative Form der Bestattung. Die Asche Verstorbener wird in einer biologisch abbaubaren Urne direkt an den Wurzeln um einen Baum herum beigesetzt. Das Konzept ist unabhängig von Konfessionen und frei von sozialen Zwängen. Grabpflege gibt es keine im FriedWald, diese übernimmt die Natur. Es werden verschiedene Baumgräber (auch verschiedene Hölzer) angeboten. Familien- Partner- oder Freundschaftsbäume - bei einem Baumauswahltermin im FriedWald wird man vom Förster über die einzelnen Möglichkeiten aufgeklärt und falls gewünscht kann im Zuge einer Vorsorge auch bereits ein Baumgrab ausgesucht und gekauft werden.
Die nächstgelegenen FriedWälder befinden sich in Wangen (Göppingen), im Biosphärengebiet Schwäbische Alb in Münsingen und im Naturpark Schönbuch.
Nähere Informationen erhalten Sie im Internet unter www.friedwald.de und telefonisch unter 06155 848100. Wir halten außerdem Broschüren vom FriedWald für Sie bereit und unterstützen Sie bei der Planung für die Beisetzung.

Oase der Ewigkeit

Über die Oase der Ewigkeit sind folgende Bestattungen möglich:
- Bergbachbestattung in der Schweiz
- Luftbestattung in der Schweiz
- Felsenbestattung in der Schweiz
- Waldbestattung
- Almwiesenbestattung

Nähere Informationen erhalten Sie auf der Internetseite www.naturbestattungen.de oder www.oase-der-ewigkeit.de oder fragen Sie uns nach einem Prospekt. Wir beraten Sie gerne.

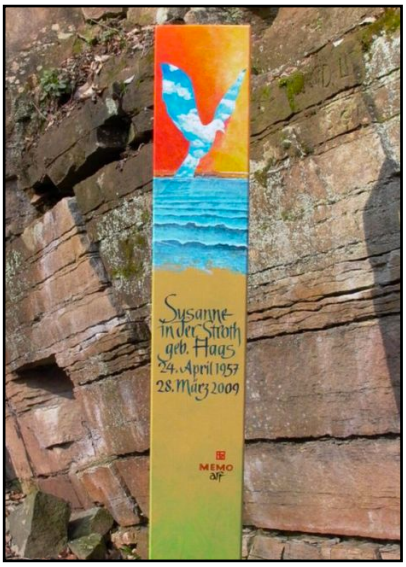
Die Oase der Ewigkeit ermöglicht es in Deutschland lebenden auf legalem Weg, sich für eine unbestimmte Zeit von der Urne des lieben Verstorbenen zu Hause zu verabschieden.

Das Grabmal

Den Brauch, Grabmäler zu errichten, lässt sich bis in die Jungsteinzeit belegen. Das Mal dient den Lebenden als Gedenkstätte und als Erinnerung an die Verstorbenen.
Je nach Bestattungsart und Grabauswahl sind verschiedene Grabmäler erlaubt bzw. möglich.
Diese Holzkreuze bzw. Holztafeln können Sie mit Beschriftung direkt bei uns erwerben.

Eine besondere Art des Grabdenkmals bekommen Sie bei dem Bildhauer Martin Kirstein. Gerne stellen wir den Kontakt für Sie her.

MEMO art
GEDENKEN WAHRNEHMEN
ERINNERN IN WÜRDE



Für die Gestaltung von Grabsteinen & -platten informieren Sie sich bitte bei einem Steinmetz.

Unser Verabschiedungsraum / Unsere Trauerhalle

Über die Jahre hinweg haben sich die Bestattungswünsche und Riten gewandelt. Individualität, gerade auch bei der Gestaltung einer Verabschiedung oder Trauerfeier, ist ein wichtiger Aspekt. Durch unsere jahrzehntelange Erfahrung wissen wir, wie wichtig es für viele trauernde Hinterbliebene ist, eine würdige Verabschiedung oder Trauerfeier im familiären Rahmen zu gestalten.
Diesen familiären Rahmen wollen wir unseren Kunden bieten.
Deshalb haben wir in Nürtingen-Neckarhausen eine Verabschiedungs- und Trauerhalle gestaltet. Hier bieten wir Ihnen Platz und Zeit (mit bis zu 40 Sitzplätzen) für die individuelle Gestaltung der Verabschiedung. Modernste audiovisuelle Technik steht zur Verfügung um alles in einem würdigen Rahmen zu planen und durchzuführen.

Ansprüche gegenüber der gesetzlichen Rentenversicherung

Sofern der / die verstorbene Person Rente aus der gesetzlichen Rentenversicherung bezogen hat, muss der Renten Service der Deutschen Post in Berlin verständigt werden.
Eine Weiterzahlung der bisherigen Rente als Überbrückung der folgenden drei Monate kann von der Witwe / dem Witwer innerhalb von 30 Tagen beantragt werden (beim zuständigen Rentenservice der Deutschen Post und nicht beim Rentenversicherungsträger). Den entsprechenden Antrag erhalten Sie entweder in einer Filiale der deutschen Post, evtl. bei der für Ihren Wohnort zuständigen Rentenstelle oder auch bei uns im Haus. Gerne stellen auch wir für Sie den Antrag für die Überbrückungsrente.
Bei der örtlichen Rentenstelle (bitte informieren Sie sich in Ihrem Rathaus) sollte möglichst bald ein Antrag auf Hinterbliebenenrente und falls notwendig Halbwaisenrente / Waisenrente gestellt werden. Dort werden Ihnen auch weitere Fragen zur Rente beantwortet. Bei Pensionsansprüchen wenden Sie sich bitte direkt an die entsprechende Versorgungsstelle.
Bei ledigen bzw. verwitweten Verstorbenen ist die Abmeldung der Alters- und ggf. der Witwenrente schriftlich an die Rentenstelle zu senden.
Bei Fragen wenden Sie sich bitte auch für nähere Informationen an den Service der Deutschen Rentenversicherung unter Tel.: 0800 1000 4800.

Umgang mit Versicherungen

Wenn ein Angehöriger stirbt, müssen die Hinterbliebenen überlegt aber auch zügig handeln. Bei manchen Versicherungen kommt es tatsächlich auf Stunden an, um den Versicherungsschutz nicht zu gefährden. Trotz Trauer sollten sich die Angehörigen also nach dem Todesfall umgehend an den jeweiligen Versicherer wenden.

Was mit den einzelnen Versicherungsverträgen geschieht, wenn der Versicherungsnehmer gestorben ist, lesen Sie hier:

(Quelle: www.bundderversicherten.de)

Privathaftpflichtversicherung

Bei einer Familienversicherung besteht für mitversicherte Familienangehörige Versicherungsschutz bis zur nächsten Beitragsfälligkeit. Bezahlt der Hinterbliebene weiter, wird er Versicherungsnehmer. Ein Einzelvertrag endet mit dem Tod. Der Jahresbeitrag wird anteilig an die Erben erstattet.

Hausratversicherung

Nach dem Tod des Versicherungsnehmers besteht maximal zwei Monate weiterhin Schutz. Der Jahresbeitrag wird anteilig zurückgezahlt. Der Vertrag läuft nur weiter, falls einer der Erben die Wohnung übernimmt. Dieser wird dann Versicherungsnehmer.

Kfz-Versicherung

Der Vertrag gilt für die Erben weiter. Die Beiträge werden in diesem Fall an die persönlichen Voraussetzungen angepasst. Es besteht kein außerordentliches Kündigungsrecht.

Rechtsschutzversicherung

Der Versicherungsschutz gilt bis zum Ende der Beitragsperiode. Vorausgesetzt wird dabei, dass die Prämie am Todestag bezahlt war und es keinen Risikowegfall gibt. Wir der Folgebeitrag bezahlt, bleibt der Versicherungsschutz erhalten. Damit wird der Beitragszahler Versicherungsnehmer.

Wohngebäudeversicherung

Die Erben müssen die Police übernehmen. Es besteht kein außerordentliches Kündigungsrecht. Die Erben können meist mit Dreimonatsfrist zum Ablauf des Versicherungsjahres kündigen.

Lebensversicherung

War der Verstorbene versicherte Person, erlischt der Vertrag. Die Versicherungssumme wird an den Bezugsberechtigten gezahlt. Stirbt der Versicherungsnehmer, der nicht versicherte Person war, wird eine bei Vertragsabschluss bestimmte Person neuer Versicherungsnehmer. Wurde niemand eingetragen fällt der Vertrag an die Erben. Die Meldung des Todesfalls muss unverzüglich erfolgen. Beim Versicherer vorgelegt werden, müssen der Versicherungsschein im Original, eine Sterbeurkunde sowie ein Zeugnis über die Todesursache. Da zumindest der Versicherungsschein im Original verlangt wird, sollten Angehörige vor dem Versenden an den Lebensversicherer die Unterlagen fotokopieren. Empfehlenswert ist es alle Unterlagen per Einschreiben-Rückschein an den Versicherer zu schicken.

Unfallversicherung

Ein Unfalltod muss innerhalb von 48 Stunden beim Versicherer gemeldet werden; die Versicherungssumme wird an den Bezugsberechtigten gezahlt werden. Unabhängig von der Todesursache gilt: War der Verstorbene nicht nur Versicherungsnehmer und nicht die versicherte Person, kann diese den Vertrag übernehmen. Bei Kinderversicherungen wird der Vertrag für die hinterbliebenen Kinder bis zur Volljährigkeit beitragsfrei weitergeführt. Der gesetzliche Vertreter wird Versicherungsnehmer.

Sterbegeldversicherung

Hinterbliebene müssen den Todesfall unverzüglich melden. Dazu reichen Sie den Versicherunsschein im Original, eine Sterbeurkunde sowie ein Zeugnis über die Todesursache ein. Der Bezugsberechtigte bekommt das Geld aus dem Vertrag. Zu beachten ist dabei, dass die Leistung in den ersten Jahren häufig auf die eingezahlten Beiträge begrenzt ist - und zwar unverzinst. Erst danach gibt es die volle Versicherungssumme.

Private Krankenversicherung

Der Vertrag endet mit dem Tod des Versicherungsnehmers, wenn er versicherte Person ist. Mitversicherte Familienmitglieder müssen sich innerhalb von zwei Monaten beim Versicherer melden und mitteilen, ob sie den laufenden Vertrag fortführen wollen.

Abmeldungen leicht gemacht!

Nach dem Tod sind einige Stellen zu benachrichtigen. Verträge müssen gekündigt bzw. umgeschrieben werden, Mitgliedschaften in Vereinen und Gewerkschaften beendet oder Abonnements aufgekündigt werden.
Vor allem durch das Internet, ist es für Hinterbliebene immens schwer einen Überblick über Verträge oder Mitgliedschaften zu erlangen.

Wir möchten Sie unterstützen

Um die Angehörigen in der schwierigen Zeit, nach dem Verlust eines geliebten Menschen zu unterstützen, bieten wir kostenlos für unsere Kunden in Kooperation mit dem Internetportal Columba eine außergewöhnliche Möglichkeit, die oben genannten Verträge, Mitgliedschaften oder Abonnements abzumelden, zu kündigen oder umzuschreiben.
Wir legen den Auftrag bei Columba an und veranlassen gerne auch bereits erste Abmeldungen. Nachdem die Angehörigen per Email die Zugangsdaten erhalten haben, kann online selbst zur Tat geschritten werden.
Es können bereits bekannte Stellen kontaktiert werden, wobei man immer einen Nachweis bis zur Bestätigung erhält.
Über die Option „Digitaler Nachlass“ gibt es zudem die Möglichkeit, das Internet durchforsten zu lassen, um nach Verträgen, Mitgliedschaften und Abonnements zu suchen und diese dann zu beenden oder umzuschreiben.

Gerne informieren wir Sie bei einem persönlichen Gespräch genauer.

Traueranzeige

Traueranzeigen in einer Tageszeitung geben Mitteilung über den Tod einer Person. Sie richtet sich an Bekannte, ferne Freunde, Nachbarn, Vereinskameraden, Arbeitskollegen usw. Im Grunde an alle Personen, die man als Angehöriger nicht persönlich benachrichtigen möchte / kann.
Über diesen Weg kann der Trauer Ausdruck verliehen werden, auch die Trauernden werden in der Regel namentlich erwähnt. Meist erscheint die Traueranzeige vor der Bestattung, in der auch der Termin mitgeteilt wird.
Alternativ kann die Anzeige auch nach der Bestattung erscheinen, zum Beispiel mit dem Hinweis, dass die Bestattung im engsten Kreis stattfand.
Es ist auch möglich Persönliches in der Anzeige einfließen zu lassen - Ein Foto, Symbol, Hintergrund oder ein Vers der dem Verstorbenen viel bedeutet hat zum Beispiel.
Gern sind wir bei der Formulierung und Gestaltung der Anzeige behilflich und zeigen Ihnen anhand von Mustern verschiedene Möglichkeiten auf.
Die gesetzte Anzeige erhalten Sie auf Wunsch zur Kontrolle und im Anschluss geben wir Sie zum Druck an die gewünschte Zeitung zur Veröffentlichung weiter.

Kirchheim-Ötlingen, im September 2016

Ganz still und leise ohne ein Wort,
gingst du von deinen lieben fort.
Du hast ein gutes Herz besessen,
nun ruht es still, doch unvergessen.

Mit traurigen Herzen müssen wir Abschied nehmen von meiner geliebten Frau, meiner lieben Mutter und Schwiegermutter

Frank Muster

* 27. 7. 1941 † 29. 8. 2016

In Liebe und Dankbarkeit:
Franz Beispiel
Dietmar und Angelika

Die Trauerfeier mit anschließender Urnenbeisetzung findet am Montag, 10. September 2016, um 15 Uhr auf dem Friedhof in Ötlingen statt.

Danksagung

Danksagungen in einer Tageszeitung geben Angehörigen die Möglichkeit, sich bei einer großen Anzahl an Trauergästen zu bedanken ohne diese einzeln anzuschreiben - für erhaltene Beileidsbekundungen, Blumen- oder Geldspenden usw. Oft werden auch einzelne Personen benannt, wie zum Beispiel der Pfarrer, Musiker, Pflegedienste und andere.
Falls vorhanden, kann die Danksagung Aufbau oder auch Inhalte der Traueranzeige aufgreifen.
Gern sind wir bei der Formulierung und Gestaltung der Anzeige behilflich und zeigen Ihnen anhand von Mustern verschiedene Möglichkeiten auf.
Die gesetzte Anzeige erhalten Sie auf Wunsch zur Kontrolle und im Anschluss geben wir Sie zum Druck an die gewünschte Zeitung zur Veröffentlichung weiter.

Als Gott sah, dass der Weg zu lang,
der Hügel zu steil und das Atmen zu schwer wurde,
legte er seinen Arm um Dich und sagte: „Komm heim".

Altbach, im Dezember 2016

Herzlichen Dank

Ernst Bauer

* 02. 08. 1927
† 29. 11. 2016

allen, die sich im Leben, während seiner Krankheit, in der Trauer und beim Abschied verbunden gefühlt haben.

Unser besonderer Dank gilt:
den Verwandten, Freunden und Nachbarn,
Herrn Pfarrer Brandt, Frau Toprak-Tah, den Nachrufen von Lars Bender - Jahrgang 1927 / 28, Ulf Kirsten für den Turnverein, Obst- und Gartenbauverein und Schwäbischer Albverein.

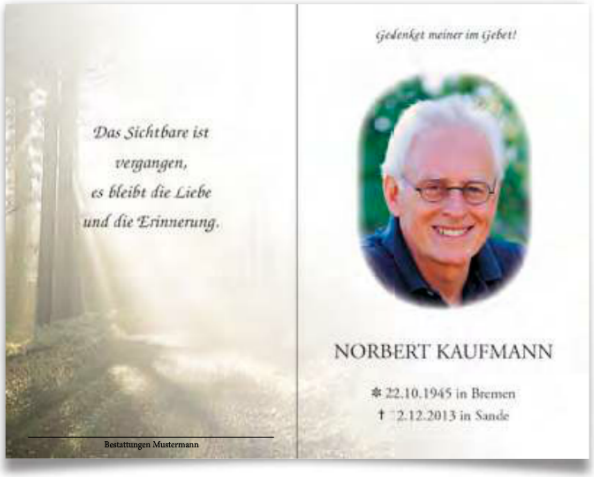
Ruth Bauer
Im Namen aller Angehörigen

Trauer- / Danksagungskarten & Sterbebilder

Mit Trauer- und Danksagungskarten hat man die Möglichkeit, einzelne Personen direkt zu benachrichtigen bzw. sich bei ihnen zu bedanken, oder auch auswärtige Personen, die durch die Anzeige in der Zeitung nicht erreicht werden.
Der Inhalt ist in der Regel ähnlich der Anzeige in der Zeitung, kann aber natürlich auch individuell gestaltet werden.
Wir verfügen über eine große Auswahl an Trauerkarten und passenden Umschlägen in sehr vielen Variationen. Da wir die Möglichkeit haben, die Karten selbst zu bedrucken, können wir in der Regel schon am Tag des Auftrags die Karten versandfertig liefern.
Anhand von Mustern zeigen wir Ihnen auf Wunsch verschiedene Möglichkeiten auf und beraten sie auch gerne hinsichtlich der Gestaltung.

Auch verfügen wir über eine große Auswahl an Sterbebildern, die zum Beispiel vor Beginn der Trauerfeier ausgelegt werden können.

Muster für Sterbebilder (Außen- & Innenseite)



Traditionelle oder individuelle Musik?

Eine Trauerfeier ohne Musik kann man sich nur schwer vorstellen. Gemeinsam gesungene Lieder spenden Trost und geben Kraft, eingespielte Lieder können starke Emotionen erzeugen und Erinnerungen an gemeinsame Momente mit der verstorbenen Person erzeugen.

Bei einer kirchlichen Trauerfeier werden in der Regel einige Lieder gesungen, die oft von der Orgel oder einem Musikverein oder ähnlichem begleitet werden.
Welche Lieder gesungen werden, bespricht der Pfarrer bzw. die Pfarrerin im Trauergespräch mit den Angehörigen.

Eingespielte Musikstücke verleihen der Trauerfeier immer eine sehr persönliche Note. Bei weltlichen aber auch immer öfter bei kirchlichen Feiern werden Lieblingslieder von Verstorbenen in die Zeremonie eingebaut.

Sowohl in der Klassik, Pop, Volksmusik, aber auch in Musikgenres wie dem Heavy Metal oder auch Hip Hop - in jeder Sparte finden sich passende Lieder.

Und das wichtigste: Es ist die letzte Feier für die verstorbene Person. Die Musik sollte zu ihr passen und ihr auch gefallen.

Wir möchten deshalb ermutigen, sich mit diesem Thema auseinanderzusetzen. Musik kann viele Emotionen erzeugen, was man in so einer Situation eventuell vermeiden möchte. Im Nachhinein sind es aber meist genau die Momente, an die man sich erinnert.

Gerne zeigen wir Ihnen verschiedene Möglichkeiten auf, die Trauerfeier musikalisch zu umrahmen, wie bereits erwähnt mit eingespielten Liedern oder zum Beispiel:

Solist (Trompete, Saxophon oder Violine), Bläserquartett bzw. Posaunenchor, Live-Gesang, Gitarre mit oder ohne Gesang, Panflöte, E-Piano usw.

„Die Musik drückt das aus, was nicht gesagt werden kann und worüber zu schweigen unmöglich ist."

Victor Hugo

Blumen trösten, wenn Worte fehlen

Blumen veranschaulichen das unaufhörliche Werden und Vergehen. Die Entwicklung vom Samen bis zur Blüte, die neue Samen in sich trägt, ist ein natürlicher Kreislauf. Blumen spenden Trost und Zuversicht, geben Hoffnung und Kraft. Es ist ein alter Brauch, die Toten mit Trauerkränzen zu ehren. An Gedenktagen werden die Gräber mit lebendigem Grün und farbigen Blumen geschmückt. Denn mithilfe von Farbe, Form, Duft und Blumenart lassen sich Gefühle ausdrücken, die manchmal nur schwer in Worte zu fassen sind.

Gerne beraten wir Sie in Sachen Blumenschmuck - ob Trauerkranz, Sargbouquet, Trauerstrauß, Urnenschmuck, Einwurfblumen oder die Dekoration der Trauerhalle mit Bäumen - und geben die Bestellung an den gewünschten Floristen weiter oder empfehlen Ihnen eine Gärtnerei vor Ort.

Blumen sind Botschafter der Liebe

–

auch über den Tod hinaus

Ob aufwendig, kreativ oder ganz natürlich - je nach Persönlichkeit wird der Verstorbene mit einem Blumenmeer, Blütenakzenten oder einer Naturdekoration verabschiedet. Blumen wachsen, verwelken und sterben ab. Genau wie der Mensch der geboren wird, reift und schließlich vergeht. Sie sind stille Trauerbegleiter, die einen Hoffnungsschimmer in sich tragen und die Sprache des Herzens sprechen.

Individuelle Dekoration

–

passend zum Menschen

In unserer ausführlichen Beratung zeigen wir Ihnen die Möglichkeiten für eine würdevolle Bestattung. Die Dekoration und Ausstattung wird individuell und nach persönlichen Wünschen arrangiert.
Den Gestaltungsmöglichkeiten sind so gut wie keine Grenzen gesetzt.
Gerne beziehen wir auch Angehörige mit ein oder bauen zum Beispiel persönliche Gegenstände mit in die Dekoration ein.

Das Vermächtnis

Durch den Tod eines Familienangehörigen geht dessen Vermögen als Ganzes auf die Erben über. Sie werden also die Eigentümer des Vermögens, aber auch der noch offenen Forderungen, Schulden und Verpflichtungen.
In Form eines Testaments oder eines Erbvertrages kann der Erblasser verfügen, was wem vom Nachlass zufällt. Liegt im Erbfall weder ein Erbvertrag noch ein Testament vor, tritt automatisch die gesetzliche Erbfolge in Kraft.

Der Erbteil des überlebenden Ehepartners richtet sich nach der Art des Güterstandes und welche Verwandte neben ihm ein gesetzliches Erbrecht geltend machen können.

Beispiel: Das Ehepaar Muster hat zwei Kinder. Als der Vater verstirbt, besteht der gesetzliche Güterstand der Zugewinngemeinschaft. Frau Muster erbt eine Hälfte, die Kinder jeweils ein Viertel.

Das Testament

Ein öffentliches Testament wird durch den Notar aufgenommen. Dieser Schritt empfiehlt sich besonders wenn Vermögen, Immobilien oder ein Geschäft vorhanden sind. Der Notar berät und klärt zum Beispiel auch über steuerliche Folgen auf.
Ein privates Testament muss eigenhändig geschrieben und unterschrieben sein, den Ort und das Datum enthalten und die Unterschrift muss mit vollem Vor- und Zunamen geleistet werden.

Es empfiehlt sich dringend die Beratung durch einen Rechtsanwalt.

Enterbung

Niemand hat einen Anspruch darauf, als Erbe eingesetzt zu werden. Sollte er also aus persönlichen Gründen jemand ausdrücklich vom Erbe ausschließen oder im Testament einfach nicht berücksichtigen, kann das ohne Angabe von Gründen erfolgen. Der Ausschluss muss allerdings schriftlich erfolgen.

Pflichtteil

Abkömmlinge des Erblassers und der überlebende Ehegatte sind pflichtteilsberechtigt. Der Pflichtteil beträgt die Hälfte des Wertes des gesetzlichen Erbteils und muss in Geld ausgezahlt werden. Der Pflichtteilsberechtigte ist nicht Erbe, sondern nur Gläubiger und kann deshalb nicht die Herausgabe von Nachlassgegenständen verlangen.

Testamentseröffnung

Ist jemand beim Tod des Erblassers in Besitz dessen Testaments, so ist er gesetzlich verpflichtet, es unverzüglich beim Nachlassgericht abzugeben. Das Gericht setzt einen Termin zur Testamentseröffnung fest. Erscheinen die Beteiligten nicht, werden sie vom Gericht von den Verfügungen unterrichtet.

Das Erbe ausschlagen

Es besteht keine Verpflichtung zur Annahme einer Erbschaft. Sollte der Wert der Erbschaft die Schulden nicht decken, wird das Erbe in der Regel ausgeschlagen. Auch hier sollte beratend ein Notar hinzugezogen werden.

Erbschein

Als amtlicher Nachweis der Erbberechtigung kann der Erbe einen Erbschein beim Amtsgericht beantragen. Da es in der Regel einige Zeit dauert, bis der Erbschein ausgestellt wird, empfiehlt es sich, dass für das Bankkonto einem Erbe eine Vollmacht erteilt wird. Diese Vollmacht kann so abgefasst werden, dass sie erst mit dem Tod in Kraft tritt. Der Bevollmächtigte ist dann natürlich allen anderen Erben gegenüber rechenschaftspflichtig.
Ohne Vollmacht bleiben Bankkonten nach dem Tod gesperrt bis der Erbschein vorgelegt wird. Rechnungen die mit der Bestattung zusammenhängen können allerdings eingereicht und bezahlt werden.

Die Informationen zum Thema Erben und Vererben sind nur ein keiner Teil dieses umfangreichen Themengebietes. Sie haben nicht den Anspruch einer Rechtsbehandlung.

Wir empfehlen deshalb auf den Rat eines Rechtsanwaltes oder Notars nicht zu verzichten.

Warum soll ich mir Gedanken machen?

Wer sich rechtzeitig mit der Endlichkeit des eigenen Lebens auseinandersetzt, beweist Mut, sichert die Durchführung der eigenen Wünsche bereits zu Lebzeiten in einer Bestattungsvorsorge ab und nimmt seinen Angehörigen die Last, in Zeiten der Trauer lange über den mutmaßlichen Willen des Verstorbenen nachdenken zu müssen. Auch bei einer möglichen Pflegebedürftigkeit kann man so in Zeiten, in denenen eine eigenständige Willensäußerung noch möglich ist, die eigene Bestattung besprechen und den Rahmen abstecken.

Wie kann ich meine Bestattung vorab finanziell absichern?

Wir bieten Ihnen in Zusammenarbeit mit der Deutschen Bestattungsvorsorge Treuhand AG die Absicherung von Bestattungsvorsorgeverträgen an.
Nach Abschluss eines Vorsorgevertages mit unserem Haus schließen Sie gleichzeitig einen Treuhandvertrag mit der Deutschen Bestattungsvorsorge Treuhand AG zur treuhänderischen Hinterlegung des bei uns ermittelten Kostenrahmens.
Ein wesentlicher Vorteil dieser finanziellen Absicherung, ist der Schutz des angelegten Geldes vor dem unberechtigten Zugriff des Sozialamts (z.B. bei Pflegebedürftigkeit), eines Betreuers oder eines Verwandten.

Gerne beraten wir Sie in Bezug auf die finanzielle Vorsorge in einem persönlichen Vorsorgegespräch genauer.

Deutsche
Bestattungsvorsorge
Treuhand AG

Bestattungskultur

Schon in der Frühgeschichte des Menschen wurden Verstorbene an einem dafür festgelegten Ort beigesetzt. In Israel hat man in Höhlen Hinweise gefunden, die auf Bestattungen vor über 90.000 Jahren hinweisen. In der Frühzeit Mitteleuropas wurden Verstorbene dann vermehrt verbrannt und in Urnen beigesetzt. Erst im Ägypten zur Zeit der Pharaonen wurden vor allem die herschenden Dynastien in immer größer werdenden Grabmälern als Körper beigesetzt, da man davon ausging, dass der Mensch im Leben nach dem Tod seinen Körper benötigen würde. Zur Zeit des römischen Reiches wurde vor allem von der gut betuchten Oberschicht in der Bevölkerung die Feuerbestattung favorisiert. Mit Einsetzen des Christentums lehnten immer mehr Menschen die Feuerbestattung ab, vermutlich, weil Jesus auch nicht verbrannt wurde und nur so zum Himmel auffahren konnte. Erst Mitte des 19. Jahrhunderts wurden in Europa wieder Wünsche nach einer Feuerbestattung laut, da man fürchtete, dass der Platz für Erdbestattungsgräber auf den Friedhöfen knapper zu werden drohte und so wurde in Deutschland in 1878 das erste „moderne“ Krematorium in Gotha in Betrieb genommen. Auch wenn die anfänglichen Verbrennungszahlen noch sehr niedrig waren und die Verstorbenen über große Strecken nach Gotha überführt werden mussten, hat sich mittlerweile die Feuerbestattung als 2. Bestattungsform in unserem Kulturkreis wieder etablieren können. Deutschland verfügt heute über mehr als 160 Krematorien.

„Die Kultur eines Volkes erkennt man daran,
wie es seine Toten bestattet.“
Carles de Gaulle

Thanatopraxie

Modern Embalming

Die Thanatopraxie oder auch "Modern Embalming" (Modernes Einbalsamieren) ist eine erweiterte Form der hygienischen Totenversorgung. Sie erlaubt es, den Körper verstorbener Menschen über einen längeren Zeitraum aufzubahren, damit Angehörige selbstbestimmt Abschied nehmen können. Die thanatopraktische Behandlung sorgt außerdem für ein angenehmeres Erscheinungsbild des Verstorbenen. Der Einbalsamierer versorgt und richtet Verstorbene so her, dass die Hinterbliebenen am offenen Sarg Abschied nehmen können - in einer Begegnung ohne Schrecken, menschlich und friedvoll.
Ihren geschichtlichen Ursprung hat die Thanatopraxie in den Eibalsamierungen im alten Ägypten. In der Antike waren die Maßnahmen recht einfach und sind mit dem heutigen Procedere nicht mehr vergleichbar. Die Verstorbenenversorgung im Rahmen des "Modern Embalming" besteht aus einer inneren und äußeren Anwendung von Substanzen, die eine hygienische und schonende Aufbahrung sicherstellt.
Ein geprüfter Einbalsamierer hat fundierte Kenntnisse in den relevanten Wissenschaften Anatomie, Gefäßlehre, Pathologie, Mikrobiologie, Chemie sowie in Hygiene, Desinfektion und in der restaurativen Wiederherstellung.
Nach schweren Unfällen, Gewaltverbrechen oder auch nach Obduktionen ist die Verabschiedung am offenen Sarg häufig nicht ohne eine solche zusätzliche Versorgung möglich. Durch die Verfahren des Embalmings und eine schonende Rekonstruktion ist es auch in diesen Fällen meist möglich, den Hinterbliebenen die Gelegenheit zur Abschiednahme zu geben.

Bei Überführungen ins Ausland kann, je nach Zielland, eine thanatopraktische Versorgung gesetzlich vorgeschrieben sein

Wir sind das einzige Bestattungsinstitut im Landkreis Esslingen (Stand 2016), welches offiziell thanatopraktische Behandungen durchführen darf, da wir in unserem Team geprüfte Thanatologen haben.

Welche Unterlagen im Todesfall benötigt werden

Was man bereitlegen kann

Im Fall der Fälle ist es wichtig, alle Unterlagen leicht auffindbar zu haben - am besten gesammelt bei den Vorsorgeunterlagen.

Personalausweis

Geburtsurkunde (bei Ledigen)

Stammbuch / Familienbuch / Heiratsurkunde (bei Verheirateten)

Scheidungsurteil (bei Geschiedenen)

Sterbeurkunde des Ehepartners (bei Verwitweten)

Einbürgerungsurkunde, Registrierschein, beglaubigte Übersetzung der Geburts-/ Heiratsurkunde

Sollten einige Dokumente fehlen, sind wir gerne bei der Beschaffung behilflich.

Erste Schritte

Bei einem Sterbefall zu Hause:

Es sollte sofort der Hausarzt benachrichtigt werden. Ist dies nicht möglich, wendet man sich an den ärztlichen Notfalldienst (Tel.: 116 117) oder an die Notrufzentrale (Tel.: 112).
Der Arzt stellt den Tod fest und stellt die Todesbescheinigung aus - Grundvoraussetzung für die Beurkundung auf dem Standesamt.

Wenn gewünscht, kann ein Geistlicher verständigt werden, um am Sterbebett eine Aussegnung vorzunehmen.

Es besteht die Möglichkeit, die / den Verstorbene (n) bis zu 36 Stunden zu Hause im Bett oder im Sarg aufzubahren. Gerne stehen wir Ihnen beim Ankleiden, Waschen und Gestalten der Räumlichkeiten zur Verfügung.

Bei einem Sterbefall im Krankenhaus oder im Seniorenheim:

Tritt der Tod im Krankenhaus oder im Altersheim ein, wird die Leichenschau durch den Arzt von der Verwaltung organisiert. Eventuell gibt es eine Möglichkeit zur Aufbahrung vor Ort.

Nach Ausstellung der Todesbescheinigung kann der Bestatter mit der Abholung beauftragt werden.
Die Überführung vom Sterbeort erfolgt bei uns grundsätzlich mit einer Überführungstrage, ähnlich dem Krankentransport. Dies geschieht neben praktischen Gründen (Eine Trage ist flexibler und handlicher als ein Sarg) vor allem hygienische Gründe. Nach dem Beratungsgespräch, der Waschung und hygienischen Versorgung wir die / der Verstorbene angekleidet und in den entsprechenden Sarg gebettet.

Unsere Kontaktdaten:

Zentrale in Nürtingen-Neckarhausen Tel.: 07022 932250

Filiale Deizisau & Reichenbach Tel.: 07153 308272

Wir sind 24 Stunden am Tag erreichbar!

Augezeichnet mit dem Markenzeichen, verliehen *durch den Bundesverband Deutscher Bestatter e.V.*

Empfohlen von der Verbraucherinitiative „Aeternitas“ als qualifizierter Bestatter

Aktives und förderndes Mitglied der humanitären Hilfsorganisation „DeathCare Embalmingteam Germany e.V.“

Geprüftes und zertifiziertes Qualitätsmanagement nach DIN-ISO 9001:2008 durch unabhängige Prüfer der LGA InterCert - einem Unternehmen der TÜV Rheinland Gruppe

Rufen Sie uns an um ein unverbindliches Gespräch zu vereinbaren.
Gerne beraten wir Sie umfassend und kompetent in sämtlichen Fragen der Bestattungsvorsorge und halten alle wichtigen Details und Wünsche für Sie schriftlich fest.

Bestattungshaus Riempp

Inh. Claudia Dörfler

Nürtingen	07022 932250
Deizisau	07153 308272
Reichenbach	07153 308272